

Nadelrohholzpotezial der nächsten 40 Jahre

ausgewählte Ergebnisse der Waldentwicklungs- und Holzaufkommensmodellierung (WEHAM)

Karsten Dunger

Thünen Institut für Waldökosysteme



FNR Statusseminar "Sicherung der Nadelrohholzversorgung"
Berlin, 07. Februar 2019

Überblick

- **These**

Nadelrundholzangebot aus deutschen Wäldern wird sich langfristig verringern.

- **Abschätzungen zur Entwicklung des (Nadel-)Rohholzpotenzials**

- Gesamtpotenzial und Anteil Nadelholz
- Struktur und Verteilung der Nadelrohholzpotenziale

- **Datengrundlagen**

Bundeswaldinventur 2012 und WEHAM-Projektionen

WEHAM-Projektionen - Szenarien

- **Startpunkt Bundeswaldinventur 2012**

- **Basisszenario**

- Entwickelt in Bund-Länder-Kooperation (Stand 2012)
- Erfahrung der Vergangenheit/mittlere Erwartungen an die kommenden Jahre

- **Alternativszenarien**

- Entwickelt in Forschungsprojekt mit Stakeholderbeteiligung (Stand ca. 2016)

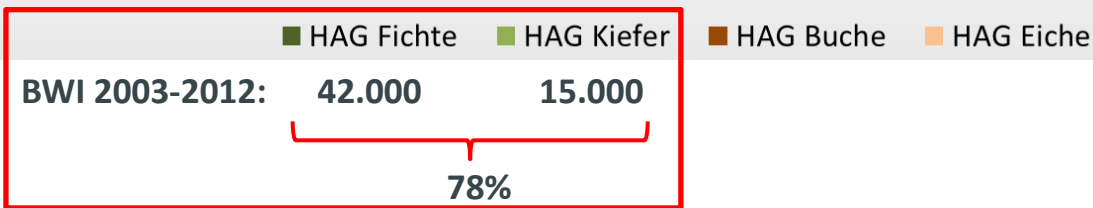
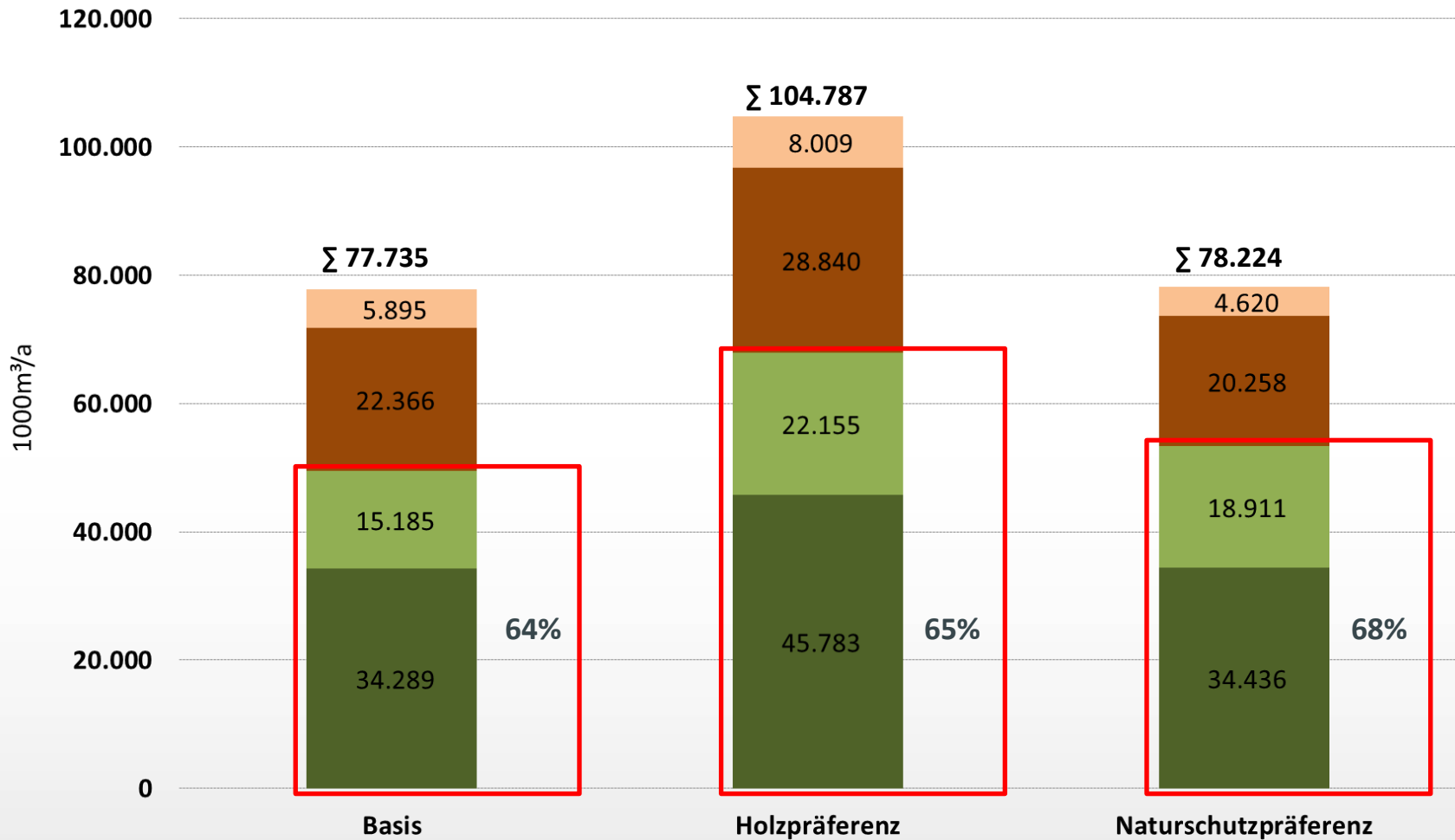
Holzpräferenzszenario

- Ziel: Verstärkte Nutzung des Rohstoffes Holz
- Annahme: Kein Waldumbau zu Laubholz, Umtriebszeiten und Zielstärken verringert, Douglasienanbau

Naturschutzpräferenzszenario

- Ziel: Erhalt und die Förderung der Naturschutzleistungen und Biodiversität im Wald
- Annahme: Geringe Nutzung in naturnäheren (Laub-)wäldern, aktiver Waldumbau von Nadel- zu Laubholz

Gesamtpotenziale und Nadelholzanteile bis 2052



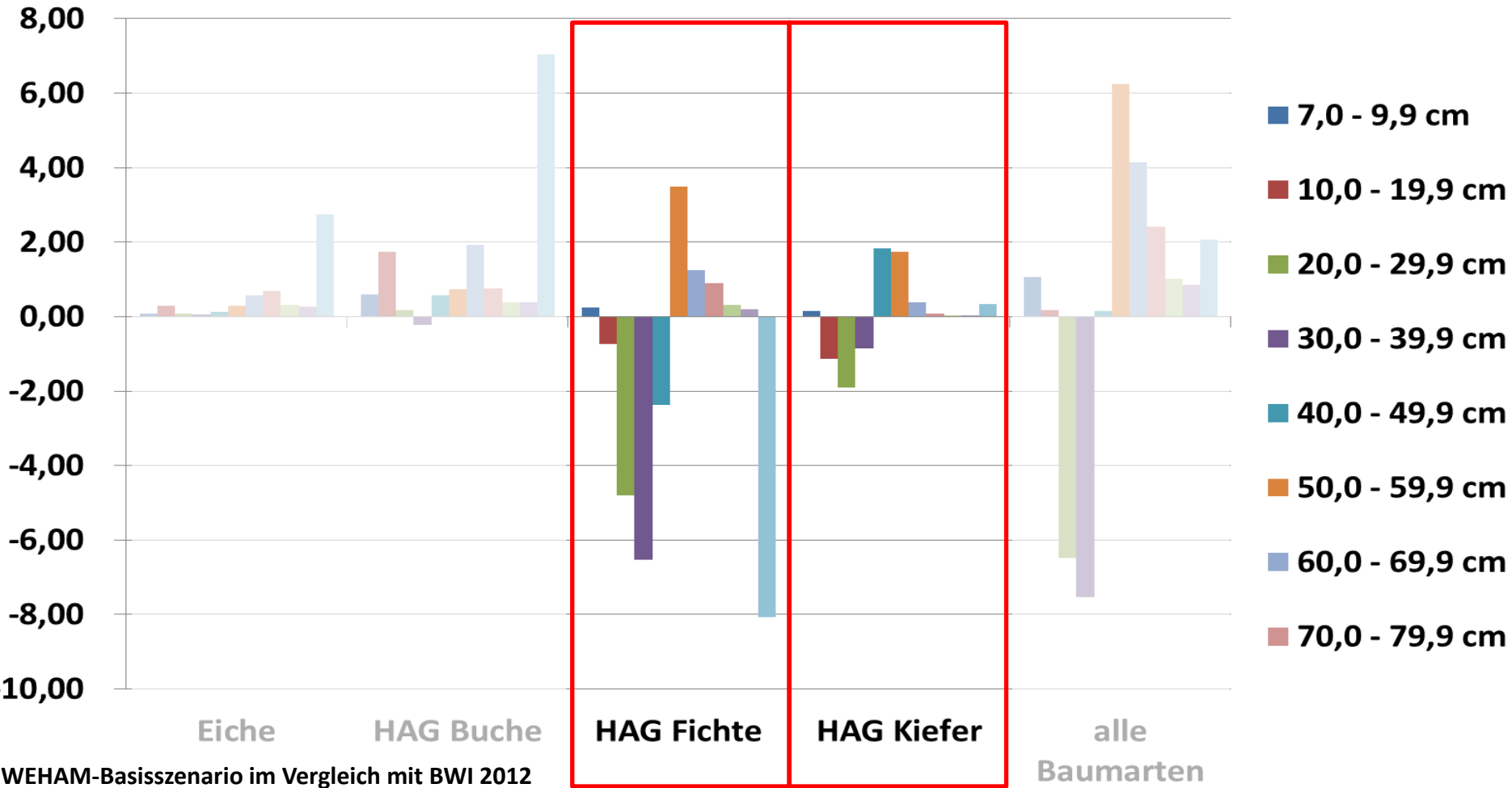
Höhe der Nadelrohholzpoteziale

		Szenarien 2013-2052		
	BWI 2003-2012	Basisszenario	Holzpräferenz	Naturschutz
HAG Fichte	100%	81%	110%	81%
HAG Kiefer	100%	100%	147%	127%
Gesamt	100%	86%	119%	93%

Wahrscheinlichkeit des Eintretens der Szenarien?

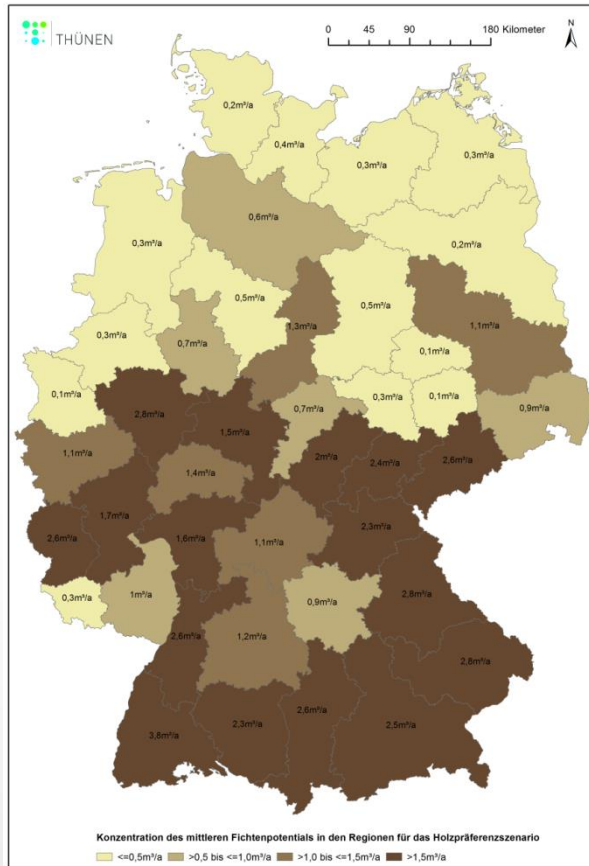
Veränderte Struktur der Rohholzpotenziale

[Mio. m³ / J]



Potentialverteilung – HAG Fichte

Holzpräferenzszenario



Waldnaturschutzszenario

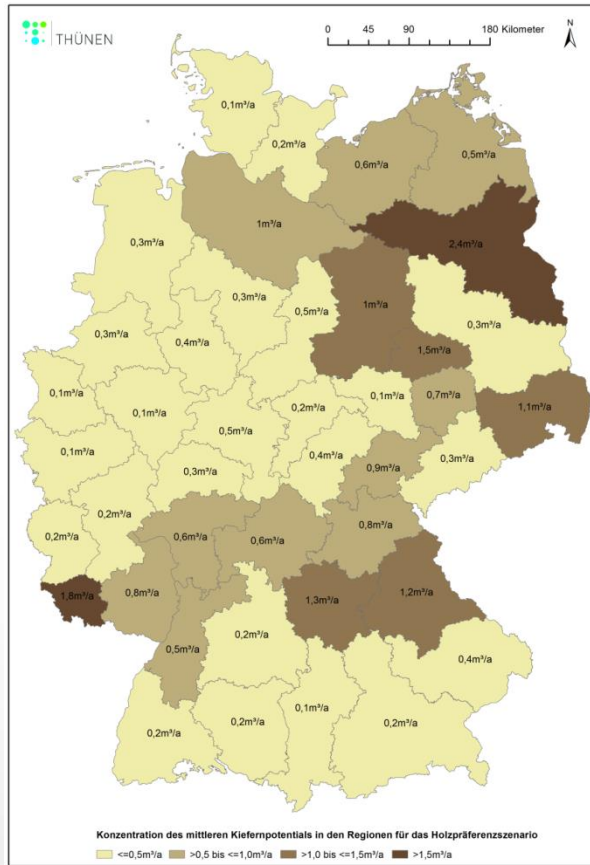


Basisszenario

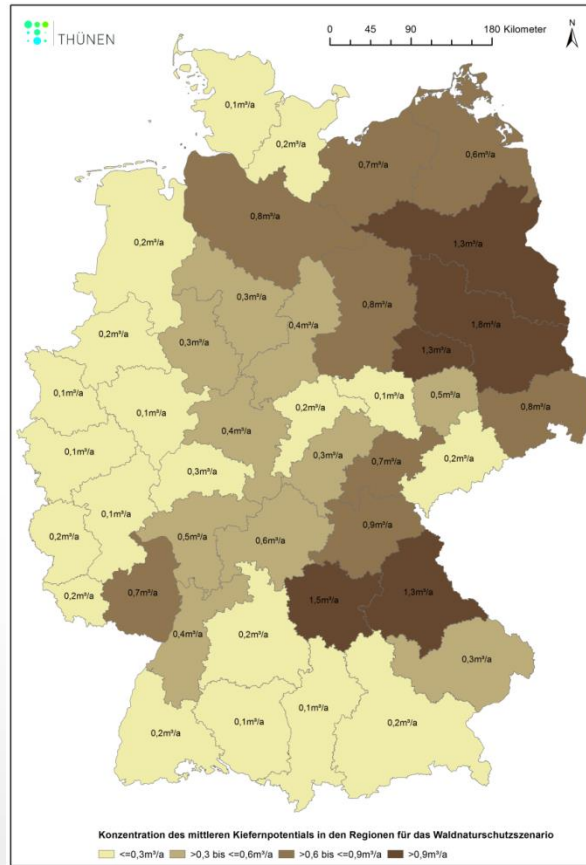


Potentialverteilung – HAG Kiefer

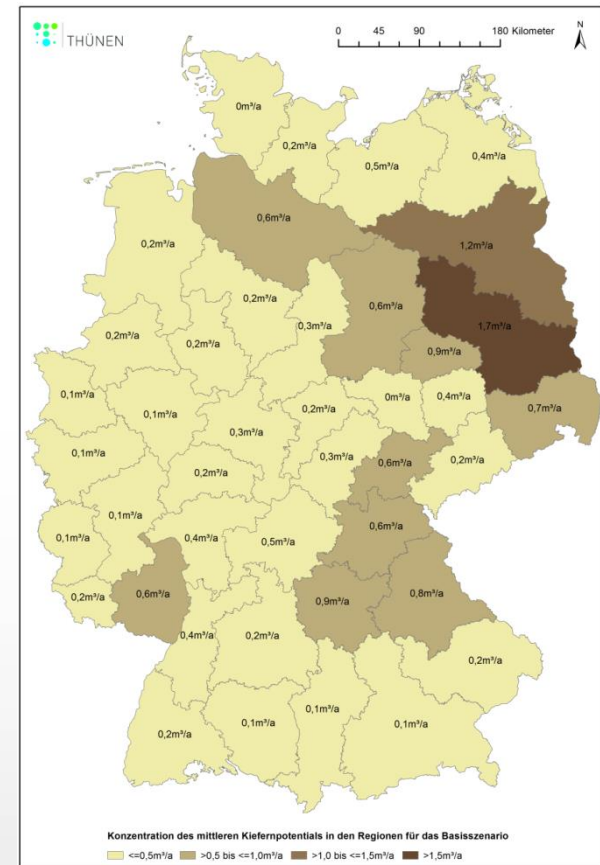
Holzpräferenzszenario



Waldnaturschutzszenario



Basisszenario



Fazit

- **Nadelrohholzpotezial bis 2050 gegenüber vor 2012:**
 - Mglw. insgesamt (Ki/Fi) um bis zu 15% weniger
 - Bei Fichte mglw. um bis zu 20% weniger
- **Struktur verändert sich deutlich hin zu stärkerem Holz**
- **Räumliche Schwerpunkte**
 - Fichte: Südhälfte Deutschlands
 - Kiefer: Nordostdeutschland, ggf. Saarland bis Franken
- **Zusätzliche Einflüsse: Risiken und zufällige Nutzungen!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

karsten.dunger@thuenen.de
Thünen Institut für Waldökosysteme

www.thuenen.de | bwi.info

